Info-Blatt des Kreuzbund-Diözesanverband Köln e. V. 1 | 2019

# BLICKPUNKT

KREUZBUND

## Aktionswoche Alkohol 2019

## Alkohol am Arbeitsplatz

## Weniger? Ist besser.

# INHALT

KREUZBUND


Immer wieder schön, motivierte Menschen (wieder-) zu treffen! ..... 2

Bundesdelegiertenversammlung ..... 3

Tagung für Öffenlichkeitsarbeit ..... 4

Jahresbericht Kreuzbund DV Köln e.V. 2018 ..... 6

Im Kreuzbund DV Köln e.V. wurde gewählt ..... 10

Aufnahmeantrag ..... 12

Datenschutzerklärung ..... 13

Kein Alkohol am Arbeitsplatz ..... 14

Fachtagung für Selbsthilfegruppen ..... 16

Der Obelisk in Euskirchen ..... 18

Hypnose – Entspannungstraining – ..... 19

Interview NoJack, Heike Bee ..... 20

Ankündigung - Schulung zur Gruppenleitung 2020 ..... 22

Vorankündigung „save the date“ 29. August 2020 ..... 22

Bericht 2018 Josef-Neumann-Stiftung ..... 23

Trauer ..... 25


# IMPRESSUM


**Herausgeber**
Kreuzbund Diözesanverband Köln e.V.

**Verantwortlich für den Inhalt**
Andrea Stollfuß

**Redaktion** Andrea Stollfuß,
Axel Thon, Hans Aretz

**Titelfoto** Uni-Klinik Köln

**Pixaby Fotos** S. i, S.19, S.24/25

**Blickpunkt**
Georgstr. 20 • 50676 Köln

**Layout** maxgut, Düsseldorf

**Druck** Druckerei Brandt GmbH
Rathausgasse 13 • 53111 Bonn

Erscheinungsweise halbjährlich

**Redaktionsschluss** 15.09.2019


Beiträge, die Sie gerne in der nächsten Ausgabe gedruckt sehen möchten, bitte an: Andrea Stollfuß
a.stollfuss@gmx.de oder
die Geschäftsstelle in Köln
kbk@kreuzbund-dv-koeln.de


Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sie können zurückgegeben werden, wenn entsprechendes Rückporto beigefügt ist.

Mit der Übergabe von Texten und Fotos überträgt der Autor die Rechte zur Veröffentlichung an die Redaktion. Eingeschlossen ist das Recht zur Vervielfältigung und Verbreitung auf der Kreuzbund Webseite.

Im Blickpunkt namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Bei Bedarf behält sich die Redaktion Text-Kürzungen vor.

# EDITORIAL

Liebe Weggefährtinnen und Weggefährten,

auf der diesjährigen Diözesandelegiertenversammlung wurde gewählt und zwar alle Positionen – der geschäftsführende Vorstand, die Arbeitsbereichsleitungen, die Kassenprüfer und die Bundesdelegierten. Es hat mich sehr gefreut und ein wenig mit Stolz erfüllt, dass wir alle Positionen besetzen konnten, was uns in den letzten Jahren nicht immer gelungen ist.

Leider ist es schwierig geworden, engagierte Ehrenamtliche zu finden, die Zeit und Freude daran haben, Aufgaben und Verantwortung im Kreuzbund zu übernehmen. Es stimmt mich immer wieder nachdenklich, wenn Gruppen aufgegeben und sich auflösen, weil die Gruppe schrumpft, keine „Neuen" kommen oder niemand bereit ist, die Gruppenleitung zu übernehmen.

Oftmals werden der Diözesan-Vorstand und die Geschäftsstelle vor vollendete Tatsachen gestellt – wenn die Gruppe sich schon aufgelöst hat. Das ist sehr schade und meist kaum noch zu retten. Denn manchmal hilft ja der Blick von außen oder ein neuer Impuls, um eine Gruppe in Bewegung zu bringen oder neu zu motivieren.

Die meisten Gruppen wünschen sich, dass regelmäßig und immer wieder „Neue" kommen, mit denen sie sich über gemeinsame Themen und ihr eigenes Suchtproblem austauschen können. Der Gedanke, sich gegenseitig auf dem Weg in ein suchtmittelfreies Leben zu unterstützen, trägt die Gruppe – und er motiviert häufig, von der Selbsthilfe- in die Helferrolle zu treten. So gesehen ist doch alles gut – jeder bekommt das, was er braucht. Aber so funktioniert es leider nicht immer.

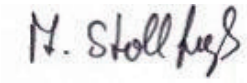
Denn, wenn eine Gruppe miteinander arbeiten und Aufgaben erledigen will, braucht sie eine Zielvorgabe und Richtung, Organisation und auch Regeln, und ebenso Controlling wie Feedback. Ansonsten werden Inhalte schnell beliebig, Grenzen schwammig und letztendlich wird die Gruppe gleichgültig und uninteressant.

Fazit: Jede Gruppe braucht Führung und es sei dahingestellt, ob dies durch eine einzelne Person oder durch ein Team erfolgt. Gar keine Führung bedeutet auf lange Sicht fast immer ein Scheitern der Gruppe.

Keine Frage – Gruppenleitung im Kreuzbund ist eine verantwortungsvolle und anspruchsvolle Aufgabe, die auch Zeit in Anspruch nimmt. Aber wir sind hier alle gefragt, unsern Anteil dazuzutun. Jede und jeder ist mitverantwortlich für die „eigene" Gruppe und es ist weder fair noch entspricht es dem Bild unserer Solidargemeinschaft, die Verantwortung von sich zu schieben, auf andere oder sogar nur auf eine Person.

Selbstverständlich versteht sich der Diözesanverband in diesem Zusammenhang als Dienstleister und Unterstützer der Gruppen und ihrer Arbeit. Die verbandlichen Strukturen dienen sicherlich dazu, gute Rahmenbedingungen für die Gruppen vor Ort zu schaffen, damit dort wirksame Selbsthilfearbeit geleistet werden kann. Dennoch können viele Dinge nur von der Gruppe selbst und ihren Mitgliedern geregelt werden, wie zum Beispiel die Außen- und Innenvertretung der Gruppe oder die Organisation aller internen Belange.

Das heißt, alle müssen mitmachen – daran sollten wir öfter denken.



## Liebe Weggefährtinnen, liebe Weggefährten, eine Aufforderung an Euch alle:

Sendet Eure Beiträge und informiert Eure Weggefährten. Schreibt über Fachtagungen, Seminare, Events, Freizeitaktivitäten, Jubiläen und alles, was für Euch erwähnenswert und wichtig ist. Fotos machen die Zeitung lebendig – also sendet Fotos mit, bitte digital und in guter Auflösung (1MB) und vergesst nicht, von den Personen auf den Fotos die Erlaubnis zur Veröffentlichung schriftlich einzuholen.

*Das Redaktionsteam*

Beiträge an:

a.stollfuss@gmx.de oder kbk@kreuzbund-dv-koeln.de unter dem Stichwort „Blickpunkt"

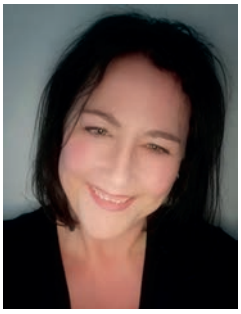
18 Multiplikatoren aus 13 Diözesen treffen sich unter der Leitung von Maria Weber zur Multiplikatoren-Arbeitstagung „Junger Kreuzbund“ vom 15. bis 17.02.2019 in Magdeburg.

Aus dem Streckenverlauf von Hamburg – Berlin – Aachen - Eichstätt bis Freiburg ergibt sich mit rund 2.000 km und 20 Stunden Fahrzeit eine sehr nette Multitruppe aus jung & alt. Eine tolle Gemeinschaft, in der man sich wohl und geborgen fühlt. Langjährig vertraute Gesichter, wiederkehrende Gesichter aus 2018 und 6 ganz neue Multiplikatoren stellen sich in der Gruppe vor und machen das Kennenlernen frisch, bunt und fröhlich.

Themenschwerpunkt für das Wochenende ist die „(Un-) Gleichbehandlung verschiedener Suchtmittel und ihre Konsequenzen“. Wie gewohnt gestaltet unsere Suchtreferentin Marianne Holthaus von der Bundesgeschäftsstelle Hamm die 3 Tage anspruchsvoll, hochinteressant und individuell.

# IMMER WIEDER SCHÖN, MOTIVIERTE MENSCHEN (WIEDER-) ZU TREFFEN!

Multiplikatoren „Junger Kreuzbund“



Heike Bee

Vorab aber werden Lageberichte aus den verschiedenen Diözesen ausgetauscht. Wie geht es uns und unserer Arbeit in den „Jungen Kreuzbundgruppen“. Was beschäftigt uns und von welchen neuen Entwicklungen und Erfahrungen möchten wir erzählen. Es entwickeln sich immer wieder neue anregende und konstruktive Gesprächsthemen.

Der „Junge Kreuzbund“ steht nicht nur für die Selbsthilfearbeit mit jüngeren Menschen, sondern arbeitet mit einem offeneren Ansatz (z.B. frühe Hilfe bei noch nicht so gefestigten suchtkranken Menschen, Schaffen von neuen Anreizen für eine Mitgliedschaft im Kreuzbund). Insgesamt ist zwar eine durchweg positive Veränderung in der „Gruppenlandschaft“ des Kreuzbundes zu erkennen, dennoch liegt noch ein großes Stück Arbeit vor uns Multiplikatoren, das Konzept „Junger Kreuzbund“ transparent, verständlich und insbesondere selbstverständlich zwischen den Generationen zu machen.

Wünschenswert wäre dafür die Teilnahme aller 26 Diözesen. Vielleicht 2020 im schönen Hamburg. Es wird sich auf jeden Fall lohnen.

In einem waren sich alle einig. Ein super harmonisches und erfolgreiches Wochenende. Abends noch etwas zusammen unternehmen, wobei alte Traditionen gewahrt werden (Eisessen), aber auch neue Traditionen einläuten (vorher noch beim Burger King einkehren). Ganz im Sinne des Konzeptes des „Jungen Kreuzbundes“!

gez. Bee 03.04.2019

# BUNDESDELEGIERTENVERSAMMLUNG TAGT IN HAMMINKELN-DINGDEN

## Am Rande des schönen Münsterlandes

Die rund 100 Teilnehmenden der Bundesdelegiertenversammlung haben sich am 11./12. Mai 2019 in der Akademie Klausenhof in Hamminkeln-Dingden getroffen. Der idyllisch gelegene Tagungsort liegt auf der Grenze zwischen Niederrhein und Münsterland und gehört zum Bistum Münster.

In seinem Grußwort an die Delegierten hob Heinz-Josef Kessmann, Direktor des Diözesancaritasverbandes Münster, die enge Verbindung zwischen Caritas und Kreuzbund hervor und machte diese enge Vernetzung am derzeit laufenden Digitalisierungsprojekt deutlich. Im Bistum Münster, der zweitgrößten deutschen Diözese, leben insgesamt zwei Millionen Katholiken, erklärte Winfried Gausmann, Vorsitzender des Kreuzbund-Diözesanverbandes Münster, in seinem Grußwort an die Delegierten. Im Jahres- und Geschäftsbericht 2018 zeigte sich später, dass gerade die großen Diözesanverbände des Kreuzbundes unter Mitgliederschwund leiden. So geht es auch dem DV Münster, er hat zurzeit noch 1189 Mitglieder, das sind 49 weniger als im Vorjahr.

Neben dem Jahres- und Geschäftsbericht sowie den Berichten der Arbeitsbereiche bescheinigte die Finanzkommission dem Bundesverband eine korrekte Haushaltsführung. Die Bundeskonferenz und der Bundesvorstand wurden einstimmig entlastet.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Informationen aus dem Bundesverband“ ging es um die Rezipientenanalyse zum Kreuzbund-Logo. Die Bundesvorsitzende Andrea Stollfuß stellte die Ergebnisse vor. Insgesamt sind 690 Antworten eingegangen, davon 144 von externen Personen. Die Werbeagentur VOLT aus Münster hat die Antworten bereits ausgewertet: Eine Mehrheit von 70 Prozent der Befragten spricht sich dabei für eine Modifizierung des Kreuzbund-Logos aus. Sie nimmt das Logo als zu altmodisch wahr. Diese Haltung ist bei der externen Zielgruppe noch ausgeprägter. Auf dieser Grundlage empfiehlt die Werbeagentur folgendes: Das Kreuzbund-Logo sollte eine evolutionäre Weiterentwicklung bzw. Modernisierung inklusive einer Anpassung der Typografie bekommen. Die Agentur wird deshalb auf der Bundeskonferenz im November in Hamburg Vorschläge präsentieren. Die Beschlussfassung ist dann in der Bundesdelegiertenversammlung 2020 vorgesehen.

Ein weiteres Zukunftsprojekt ist die geplante Online-Selbsthilfe. In enger Kooperation mit dem Deutschen Caritasverband soll ein Online-Chat initialisiert werden. Das technische Wissen und die Kenntnisse des DCV in Sachen Datenschutz und Datensicherheit sind dabei eine große Hilfe. Dieses Online-Angebot soll die face-to-face-Angebote in den Gruppen nicht ersetzen, sondern ergänzen, und zwar mit dem Ziel, Menschen zu erreichen, die sich bisher wenig oder gar nicht für die Selbsthilfe interessiert haben, betonte Dr. Michael Tremmel, Suchtreferent des Bundesverbandes. Der Bundesverband ist dabei auf die Unterstützung der Untergliederungen angewiesen, werden doch für den Anfang 10 bis 15 Moderatoren der Online-Chats benötigt. Bisher haben sich acht Personen gemeldet, weitere Interessierte mögen sich bitte melden. Die Moderatoren werden zu gegebener Zeit entsprechend geschult. Der Zugang zum Online-Chat sollte möglichst niedrigschwellig sein und soll im Laufe des Jahres zunächst an einem Tag in der Woche starten.

Bundesgeschäftsführer Heinz-Josef Janßen wies am Ende der Bundesdelegiertenversammlung auf den dritten Kreuzbund-Kongress am 12./13. Juni 2021 in Hamm hin. In diesem Rahmen wird dort auch das 125-jährige Jubiläum des Bundesverbandes gefeiert. Das Motto der Veranstaltung lautet „Freiheit beginnt wo Sucht endet – 125 Jahre Kreuzbund“. Wir werden weiter darüber berichten.

*Gunhild Ahmann*
*Referentin für Öffentlichkeitsarbeit*

# TAGUNG DER BEAUFTRAGTEN AUS DEN DV FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Multiplikatorentagung, der Beauftragten der Diözesanverbände für Öffentlichkeitsarbeit, fand dieses Jahr vom 26. Bis 28. April in Erfurt statt.

Multiplikatoren Öffentlichkeitsarbeit

Das wichtigste aus meiner Sicht war, dass Gunhild Ahmann, die diesmal als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, die Tagung alleine leitete, wieder einen Mitstreiter bekommt. Nach dem Rücktritt von Steffen Fachinger als Leiter des Arbeitsbereichs „Öffentlichkeitsarbeit" war dieser Posten neu zu besetzen. Dankenswerterweise erklärte sich Detlev Vietz vom DV Hildesheim bereit, diesen Posten zuerst einmal kommissarisch bis zur Bundesdelegiertenversammlung 2020 zu übernehmen. Dort soll er dann offiziell gewählt werden. Wir waren sehr erleichtert und begrüßten es, dass jemand aus unseren Reihen den Posten übernimmt.

Doch nun zur eigentlichen Arbeitstagung. Es wurden zuerst mal die restlichen Termine für 2019 und die Neuen für 2020 bekanntgegeben. Diese könnt ihr auf der Seite des BV oder des DV Köln nachlesen. Danach folgten die Neuigkeiten aus dem BV. Die Zahl der Mitglieder des Kreuzbundes betrug Ende 2018 insgesamt 11210. Sie war im Vergleich zum Vorjahr etwas rückläufig.

Ein Thema war dann die Neu- oder Umgestaltung des Kreuzbund-Logos. Der Bundesvorstand hat die Werbeagentur VOLT damit beauftragt, aufgrund der ergebnisoffenen Online-Umfrage, eine Analyse zu erstellen. Das Ergebnis soll auf der Bundesdelegiertenversammlung vorgestellt werden. Weiterhin ist die Entwicklung einer online-gestützten Selbsthilfeplattform in Arbeit. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem DCV (Caritas). Der Freitagabend endete dann mit den Berichten und Neuigkeiten aus den einzelnen DV.

Am Samstagmorgen war ein TOP die „Aktionswoche Alkohol" vom 18. bis 26. Mai 2019. Der Schwerpunkt lag diesmal auf: „Kein Alkohol am Arbeitsplatz". Die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung übernahm freundlicherweise die Bundesdrogenbeauftragte Marlene Mortler (CSU). Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS) unterstützt die Veranstalter in den Regionen mit Ideen für Aktionen, Plakaten und Informationsmaterial.

Ein weiteres Thema war die Online-Umfrage des Kreuzbund-Bundesverbandes, die seit Oktober 2018 auf www.kreuzbund.de eingestellt ist. Ziel ist es herauszufinden, wie die Menschen zum Kreuzbund gekommen sind und was

# Viele Themen und angeregte Diskussionen

sie an ihrer Gruppe schätzen. Wir erhoffen uns davon Hinweise, wie wir Hilfesuchende besser erreichen können und wie wir unser Angebot besser an ihre Bedürfnisse anpassen können. Bisher sind rund 550 Antworten ausgewertet worden. Leider ist die eigentliche Zielgruppe nicht erreicht worden, nämlich jüngere Gruppenmitglieder, die die Gruppe noch nicht so lange besuchen. 80 Prozent der Umfrage-Teilnehmer/-innen sind über 50 Jahre alt, davon 47 Prozent sogar über 60 Jahre alt. 43 Prozent besuchen ihre Gruppe bereits länger als zehn Jahre. Von daher ist es nicht überraschend, dass mehr als 82 Prozent angeben, über die (Sucht)Beratungsstelle, Entgiftungsstation oder eine Therapieeinrichtung zum Kreuzbund gestoßen zu sein. Nur acht Prozent sind über Veröffentlichungen des Kreuzbundes in die Gruppe gekommen, weitere acht Prozent über einen Haus- oder Facharzt und Gesundheitsbehörden.

Um herauszufinden, ob das bei jüngeren Gruppenbesuchern möglicherweise anders ist, hat Gunhild Ahmann (wie mit den Multiplikatoren vereinbart) eine Mail an alle Gruppenleitungen geschickt mit der Bitte, gezielt unter 50-jährige Gruppenbesucher, die die Gruppe maximal fünf Jahre besuchen, zu bitten, an der Umfrage teilzunehmen.

Das Gesamtergebnis der Online-Umfrage wird im November auf der Bundeskonferenz in Hamburg vorgestellt.

Zum Thema Social Media: Die Teilnehmer/-innen des Bundesseminars „Social Media für Anfänger“ vom 5. bis 7. April 2019 in Würzburg hatten sich eine Positionierung des Bundesverbandes zu den sozialen Netzwerken gewünscht, die folgende Fragen beantwortet: Gibt es grundsätzliche Anhaltspunkte und Regeln? Welche Plattformen empfiehlt der Bundesverband, von welchen rät er ab? Welche Regeln gibt es für die Kommunikation im Netz?
Nach einer längeren Diskussion kamen wir zu dem Schluss, dass eine Positionierung des BV nicht nötig sei und eine eigene Facebook-Seite doch sehr aufwendig ist. Natürlich ist es positiv, wenn sich jemand engagieren möchte. Es wäre aber wohl sinnvoller, sich an die Facebook-Seite des BV zu beteiligen.

Zum Schluss kam noch der WEGGEFÄHRTE ins Spiel. Die Multiplikatoren bekamen die Aufgabe die nächste Ausgabe zu gestalten. Das Ergebnis könnt ihr in der Ausgabe/Juli/August/Seprember nachlesen.

Um 12 Uhr gab es noch ein abschließendes Mittagessen und dann fuhren wir alle wieder Richtung Heimat. Schönen Dank nochmal an Gunhild Ahmann für die tolle Leitung und Gestaltung der Tagung. Es war bestimmt sehr anstrengend, alles alleine zu stemmen. Aber beim nächsten Mal gibt es ja Unterstützung durch Detlev Vietz.

*Hans Aretz*

# JAHRESBERICHT 2018 KREUZBUND DV KÖLN E.V.

von Andrea Stollfuß
Diözesanvorsitzende
Kreuzbund DV Köln e.V.

## 1. EINFÜHRUNG

Der vorliegende Bericht gibt Auskunft über die Arbeit und Aktivitäten sowie die Entwicklungen des Diözesanverbandes im Jahr 2018.

Doch bevor zu einigen Themen detailliert berichtet wird, möchte sich der Diözesanvorstand bei allen, die sich haupt- wie ehrenamtlich, in einer Funktion oder als engagierte Helfer eingebracht haben, ganz herzlich bedanken. Für die gespendete Zeit und das persönliche Engagement. Vielen Dank für den persönlichen Einsatz und die geleistete Arbeit!

Ganz besonders möchten wir uns bei unseren Kooperationspartnern und finanziellen Unterstützern bedanken, die uns im Jahr 2018 großzügig gefördert haben:

- der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV Bund) für die Förderung der Selbsthilfe auf der Grundlage von § 31 SGB VI,
- den gesetzlichen Krankenversicherungen, die uns im vergangenen Jahr mit Pauschal- und Projektmitteln auf der Grundlage von § 20h SGB V gefördert haben,
- dem Caritasverband im Erzbistum Köln (DiCV), der uns sowohl mit Geld- und Sachzuwendungen als auch durch fachliche Beratung unterstützt hat,

und schließlich denjenigen, die den Kreuzbund im vergangenen Jahr mit Geldzuwendungen unterstützt haben.

Der Diözesanvorstand hat den Verband und die Geschäfte im Jahr 2018 sorgsam und verantwortungsvoll geführt. Er unterstützte die Gruppen und Gruppenleitungen bei ihrer Arbeit vor Ort und sorgte für gute Rahmenbedingungen für die Selbsthilfearbeit.

## 2. SCHWERPUNKTE

Folgende Themen waren im Jahr 2018 Schwerpunkte:

**Umsetzung der Agenda 2020:** Die Ergebnisse der bundesweiten „dazugehören"-Veranstaltungen wurden auf der Bundesdelegiertenversammlung und ebenso auf allen Veranstaltungen im Diözesanverband Köln kommuniziert und diskutiert. Erfreulich war, dass auf den „dazugehören"- Veranstaltungen erstmals alle Verbandsebenen und das bundesweit, sich unmittelbar und direkt, „face-to-face" begegnet sind. Dies wurde von allen Seiten als äußerst positiv bewertet.

Wenn Veränderungen angedacht sind, ist es gut, sich bewusst zu machen, dass der Kreuzbund ein traditionsreicher Verband mit hoher Kompetenz und

Ehrung Gunter Schmidt 10 Jahre

langer Geschichte ist. Zudem ist er ein großer Verband mit 24.000 Gruppenbesucher*innen, die sich wöchentlich in ca. 1.200 Gruppen und Gesprächskreisen treffen. Ein Verband dieser Größenordnung bleibt nur dann handlungsfähig, wenn in seiner Haltung und seinem Handeln eine Art „Corporate Identity“ besteht. Das erfordert klare Strukturen, und gleichzeitig flache Strukturen, und eine gewisse Anpassungsfähigkeit, um mit den sich wandelnden Kommunikationsgewohnheiten und den sich laufend ändernden Bedürfnissen der Menschen umzugehen.

Während des gesamten Prozesses war klar, dass Bewährtes und Werte erhalten bleiben sollen. Es sollte aber ebenso kritisch analysiert werden, was veränderungsbedürftig ist, möglicherweise überholt werden oder aufgegeben werden muss. Kernaussagen zum Wesen des Kreuzbundes waren gefordert: Was ist unser Alleinstellungsmerkmal oder Markenzeichen? Was macht uns aus – ohne das, wir nicht mehr Kreuzbund sind – und was ist das Kerngeschäft der Sucht-Selbsthilfe?

Auffällig war, dass bei allen Veranstaltungen, Befragungen und Auswertungen immer wieder zwei Begriffe, nämlich „Freiheit“ und „Sicherheit“ als absolut wichtig erachtet wurden.

Vor diesem Hintergrund wurde eine Agentur beauftragt, Slogans und Werbematerial zu entwerfen wie eine Online-Befragung zum Logo durchzuführen.

**Im Rahmen dieses Veränderungsprozesses wurde auch das Thema „Digitalisierung“ aufgegriffen und diskutiert.** Das Thema „Digitalisierung“ ist längst in aller Munde und zeigt eine rasante Entwicklung, die nicht mehr aufzuhalten ist. Wir müssen uns mit dem Thema auseinandersetzen und überlegen, wie gehen wir mit dieser Entwicklung um, was bedeutet das konkret für den Kreuzbund und, wie und wo können wir diese Entwicklung nutzen und gestalten. Wie können wir den Wandel mitdenken und in gezielten, sinnvollen und konkreten Schritten umsetzen und zwar mit einer, wie oben beschriebenen, gemeinsamen Haltung – einer „Corporate Identity“.

Im Bundesverband ist gerade ein Pilot-Projekt an den Start gegangen. Es wird ein bundesweiter Online-Chat für den Kreuzbund eingerichtet, angelehnt an die Online-Suchtberatung des DCV. Das bedeutet, wir schaffen ein zusätzliches Angebot, das bundesweit zu jeder Zeit und von jedem Ort genutzt werden kann. Damit können wir Menschen erreichen, die wir bisher noch nicht erreicht haben. Die Diözesanverbände können und sollen sich daran beteiligen, indem sie Weggefährt*innen finden, die bereit sind, diesen Chat stundenweise zu moderieren und zu betreuen. So wäre es dann ein gemeinsames zukunftsorientiertes Projekt. Für nähere Information stehe ich gerne zur Verfügung. Selbstverständlich werden wir zu diesem Projekt immer aktuell berichten.

**Datenschutz**. Die neue Datenschutzgrundverordnung trat am 25.05.2018 in Kraft und hat dafür gesorgt, dass sich alle Unternehmen, Organisationen und Vereine, so auch der Kreuzbund mit einem sehr umfangreichen Vorschriften- und Maßnahmenwerk auseinandersetzten mussten. Der Kreuzbund hat hier eine für uns komfortable Lösung erarbeitet, indem er eigene Datenschutzbeauftragte, nämlich Franz Kellermann, BVST und Andrea Walter, GS Hamm bestellt und geschult hat. Das hat den Vorteil, dass die Datenschutzverordnung im Kreuzbund bundesweit einheitlich gehandhabt wird und dass aus dem Gesamtkonzept der Datenschutzverordnung nur die Punkte aufbereitet wurden, die für unseren Verband relevant sind.

**Die Bildungsarbeit** hat im Kreuzbund ebenfalls einen großen Stellenwert. Wir haben im Jahr 2018 fünf Wochenendseminare und fünf Tagesseminare zu

sucht- aber auch verbandsbezogenen Themen durchgeführt. Die Seminare waren gut ausgelastet und wurden überwiegend positiv beurteilt. Des Weiteren fand die Schulung von Gruppenleitungen zum dritten Mal in der erprobten Kooperation mit dem DV Aachen statt.

**Besonderes Augenmerk lag auf dem Arbeitsbereich „Junger Kreuzbund".** Es ging und geht darum Angebote zu schaffen, die jüngere Menschen ansprechen. Es ist gelungen eine junge neue Gruppe im Kreuzbund zu etablieren und es freut mich riesig, dass wir hier einen Schritt weitergekommen sind. Doch zu diesem Punkt wird unsere Arbeitsbereichsleitung später selbst berichten.

**Die Kölner Kreuzbund-Gruppen** organisieren sich nach dem Wegfall des Stadtverbandes nun selbst. Der Diözesanverband unterstützte die Gruppen weiterhin nach Bedarf. Dabei ging es um, Präsenz in Netzwerken, Möglichkeiten des Austausches und Anregungen über die Gruppenarbeit hinaus aktiv zu werden, z. B. Teilnahme an der Schulung für Gruppenleitungen. Für die Gruppenleitungen der ARGE Köln wurde regelmäßig Supervision angeboten. Außerdem gab es Arbeitskreise, die sich hauptsächlich mit organisatorischen Fragen zur Gruppe und zum Kreuzbund befassten. Alle Gruppen haben nun ein eigenes Gruppenkonto, über das sie auch verfügen können.

## 3. DV-DELEGIERTENVERSAMMLUNG, DV-DIÖZESANKONFERENZ, DIÖZESANVORSTAND

Die DV-Konferenz und -Delegiertenversammlung wurden nach den satzungsgemäßen Vorgaben korrekt durchgeführt. Die Delegierten haben darüber Protokolle und Berichte erhalten. Im Jahr 2018 fanden acht Vorstandssitzungen statt, die sich auf die Teamarbeit des Vorstandes gut auswirkte. Auch wenn nicht alle Ziele erreicht wurden, können wir mit dem Jahr 2018 zufrieden sein, denn auch im Geschäftsbereich haben wir gut abgeschlossen.

Ehrung Leokardia Barton 10 Jahre

Ehrung Dieter Dappen 25 Jahre

## Bericht der Geschäftsführerin im Kreuzbund DV Köln e.V.

Verbandsstrukturen, Gliederungen, Mitglieder- und Gruppenentwicklung, Gremienarbeit

Der Diözesanverband Köln ist in fünf Regionen – Nord, Süd/Ost, Süd/West, West und Ost – gegliedert. Der regelmäßiger Kontakt und Austausch fanden bei den Regionalgesprächen und den Treffen der Kreis- und Stadtverbände statt. Dies fördert den Informationsfluss, die Zusammenarbeit und die Gemeinschaft.

Betriebswirtschaftlich gesehen war das Jahr 2018 ein erfolgreiches Jahr. Der Kreuzbund DV Köln konnte auf Grund der auskömmlichen Förderung durch den DiCV, die Krankenkassenförderungen, sowohl die Pauschal- als auch die Projektförderung und die Förderung durch die DRV alle laufenden und betriebsbedingten Kosten wie Projekte finanzieren.

Im Jahr 2018 führten der DV Köln und der DV Aachen eine Schulung für Gruppenleitungen durch. Die Federführung und damit auch die Finanzierung der Schulung lag in diesem Jahr beim Kreuzbund DV Köln. Die AOK Rheinland/Hamburg bewilligte für den gesamten Schulungsblock, sechs Wochenendseminare, eine Exklusivförderung.

Zum 1.1.2018 ist das Steuerumgehungsbekämpfungsgesetz (StUmgBG) in Kraft getreten. Durch dieses Gesetz wurde auch § 154 (2) der Abgabenordnung geändert. Danach genügte es bei juristischen Personen nicht mehr, nur die Identität der gesetzlichen Vertreter festzustellen; es mussten auch die 11-stelligen Steueridentifikationsnummern aller gesetzlichen Vertreter und aller Bevollmächtigten – also auch der jeweiligen Gruppenleiter und Kassierer – dokumentiert werden. Anfänglich gab es hier einige Irritationen.

Am 25. Mai 2018 trat die neue Datenschutzverordnung in Kraft. Dieses riesige und unübersichtliche Gesamtwerk an Bestimmungen und Verordnungen verursachte am Anfang sehr viel Unsicherheit und es war begrüßenswert, dass der Kreuzbund seine eigenen Datenschutzbeauftragten bestellt und geschult hat. So konnten ganz gezielt die für den Kreuzbund und seine Arbeit wichtigen Bestimmungen zusammengestellt und umgesetzt werden. Dank unserer Datenschutzkoordinatorin, Andrea Walter, und dem Datenschutzbeauftragten, Franz Kellermann, haben die Diözesanverbände und ihre Untergliederungen jeweils angepasste Datenschutz-Themenmappen als Arbeitshilfe erhalten. Dennoch war und ist die Umsetzung der Bestimmungen ein unglaublicher bürokratischer Mehraufwand für die Arbeit und Abwicklung der Geschäftsvorgänge.

Des Weiteren musste der Kreuzbund DV Köln in 2018 die Körperschaftssteuererklärung für den Veranlagungszeitraum 15-17 beim zuständigen Finanzamt einreichen. Am 12.12.2018 erhielt der Kreuzbund DV Köln den neuen Freistellungsbescheid und damit die Berechtigung fünf weitere Jahre Zuwendungsbescheinigungen auszustellen.

Wie im Vorjahr erstellte Thomas Schröder die Lohnabrechnung und erledigt alle dazu anfallenden Aufgaben. Außerdem erstellte er den jeweiligen Haushaltsplan wie den Liquiditäts-Plan des laufenden Geschäftsjahres. Diese wurden jeweils mit dem Vorstand besprochen und beschlossen.

Die Diözesankonferenz nahm am 12. November 2018 den vorläufigen Haushaltsplan für 2019 zur Feststellung entgegen.

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem positiven Ergebnis ab. Der Kreuzbund hat mit Blick auf das im Jahr 2020 anstehende 50-jährige Jubiläum des Diözesanverbandes Köln eine zweckgebundene Rücklage in Höhe von 9.000 € beschlossen.

Köln, 31.12.2018
Andrea Stollfuß, Elke Kostack, Thomas Schröder

# IM KREUZBUND DV KÖLN E.V. WURDE GEWÄHLT

Ehrung Sr. Stefanie 20 Jahre

## Delegiertenversammlung am 16.03.2019 in Köln

Die Diözesandelegiertenversammlung des Kreuzbundes fand dieses Jahr im Caritasgebäude, in der Georgstraße in Köln statt.

Nach dem Stehkaffee begrüßte Andrea Stollfuß die anwesenden Delegierten und eröffnete um 10 Uhr die Versammlung. Zu Beginn gedachten die Anwesenden der verstorbenen Mitglieder.

Da unser geistlicher Beirat Dr. Reiner Nieswandt wegen anderweitiger Verpflichtungen verhindert war, übernahm Thomas Schröder diesen Part. Der Vergleich seiner Lebenssituation und vielleicht auch anderer Weggefährt*innen, mit den aus Scherben wieder zusammengesetzten japanischen Schalen, setzte einen Denkanstoß.

Im dritten Punkt der Tagesordnung wurde dann die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit der Versammlung festgestellt. Es waren 52 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Anschließend folgten die jeweiligen Jahres- und Geschäftsberichte der Diözesankonferenz, des DV-Vorstandes, der Geschäftsführung, der verschiedenen Arbeitsbereichsleitungen sowie der Kassenprüferbericht. Nach den jeweiligen Aussprachen stimmten die Delegierten, bei Enthaltung des DV Vorstandes, einstimmig für die Entlastung des Vorstandes und bedankten sich für die geleistete Arbeit und das Engagement der Obengenannten.

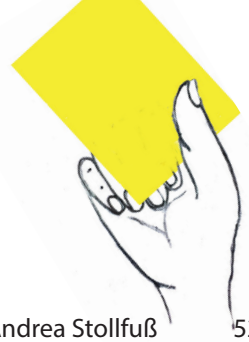
Andrea Walter, Mitarbeiterin der Bundesgeschäftsstelle und Datenschutzkoordinatorin für den Kreuzbund referierte zur aktuellen Datenschutzverordnung und deren Umsetzung. Sie erklärte die für die Gruppen relevanten Themen und beantwortete die noch offenen Fragen.

Die Delegiertenversammlung war eine gute Gelegenheit, langjährige Mitglieder zu ehren. Ein besonderer Dank galt der Ordensschwester Stefanie für 20 Jahre und Dieter Dappen für 25 Jahre Mitgliedschaft im Kreuzbund. Für 10 Jahre wurden Leokardia Barton, Elke Kostack, Andreas Grywatz und Gunter Schmidt geehrt.

### NACH EINER KAFFEE-PAUSE UND EINEM IMBISS KAM TOP 8, EIN GANZ WICHTIGER PUNKT: NEUWAHLEN.

Es mussten der komplette Vorstand, die Geschäftsführung, Arbeitsbereichsleitungen, Kassenprüfer, vier Bundesdelegierte sowie vier Ersatzdelegierte gewählt werden.

Nach Wahl der Wahlleitung und -helfer wurde gewählt. Mit Ausnahme der Bundesdelegierten und der Ersatzdelegierten erfolgten die Wahlen alle in offener Abstimmung.



Gewählt wurden:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Vorsitzende | – | Andrea Stollfuß | 52 Stimmen |
| Stellvertreter | – | Siegfried Hombach, Thomas Schroeder und Karl-Wilhelm Holz, en Bloc | 49 Stimmen |

Arbeitsbereiche:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Öffentlichkeitsarbeit | – | Hans Aretz | 51 Stimmen |
| Familie als System | – | Wilfried Denkert | 51 Stimmen |
| Senioren 55+ | – | Ehrenfried Walkstein | 51 Stimmen |
| Junger Kreuzbund | – | Heike Sickelmann | 52 Stimmen |
| Männer/Frauen/Gender | – | Elke Kostack | 52 Stimmen |

Andrea Walter / Bundesgeschäftsstelle

Zu Kassenprüfern wurden mit 50 Stimmen Reinhard Metz, Rainer Petermann und Andreas Sieverding gewählt.

Die vier neuen Bundesdelegierten sind: Elke Kostack (43), Siegfried Hombach (43), Heike Sickelmann (42) und Willi Denkert (42)

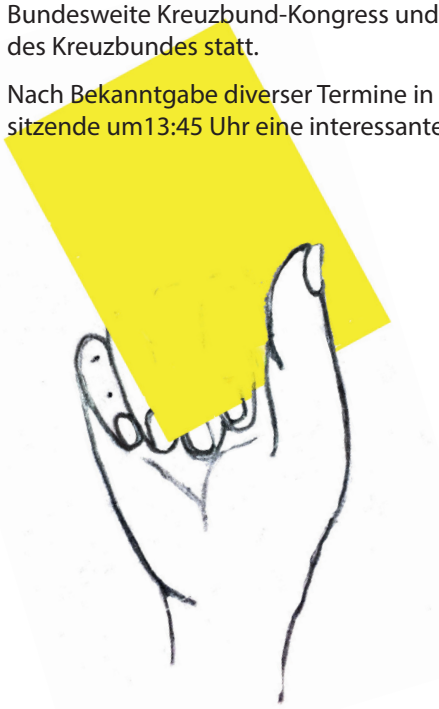
Als Ersatzdelegierte fungieren: Rainer Petermann (33), Karl-Wilhelm Holz (32), Hans Aretz (31) und Ehrenfried Walkstein (25).

Es folgten noch einige Berichte und Informationen aus dem Bundes- und Diözesanverband. Wobei vielleicht das wichtigste aus dem Diözesanverband, das fünfzigjährige Bestehen des DV Köln im Jahr 2020 war. Zu diesem Anlass soll ein besonderer Event stattfinden. Angedacht ist eine Schifffahrt auf dem Rhein. Genaue Angaben zu diesem Fest folgen nach Abschluss der Planungen.

Auch im Bundesverband stehen 2020 Neuwahlen an. Andrea Stollfuß wird auch im Bundesverband erneut für das Amt der Bundesvorsitzenden kandidieren. Auch hier ein besonderer Hinweis – 12./13.06. 2021 findet in Hamm der 3. Bundesweite Kreuzbund-Kongress und gleichzeitig das 125-jährige Jubiläum des Kreuzbundes statt.

Nach Bekanntgabe diverser Termine in 2019 schloss die neue (und alte) Vorsitzende um13:45 Uhr eine interessante und informative Versammlung.

*Hans Aretz*



Delegiertenversammlung im DV Köln

# AUFNAHMEANTRAG

Kreuzbund e.V. / DV Köln e.V.

KREUZBUND

Hiermit beantrage ich (beantragen wir) die Mitgliedschaft im Kreuzbund.
Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige

Fachverband des Deutschen Caritasverbandes

| Einzelperson | Eintrittsdatum: |
|---|---|
| Name* | Geb. |
| Straße* | PLZ und Ort* |
| Telefon | E-Mail |

| Partner/-in | Eintrittsdatum: |
|---|---|
| Name* | Geb. |
| Straße* | PLZ und Ort* |
| Telefon | E-Mail |

*Pflichtfelder

Wir beantragen die Anwendung des reduzierten Partnerbeitrages ❑ ja ❑ nein

| Mitgliedsbeitrag für die Einzelperson | | Reduzierter Mitgliedsbeitrag für beide Partner[1] | |
|---|---|---|---|
| Bundesbeitrag[2] | 54,00 € | Bundesbeitrag[2] | 84,00 € |
| Beitrag Diözesanverband[3] | 12,00 € | Beitrag Diözesanverband[3] | 24,00 € |
| Gesamtbeitrag pro Jahr | | Gesamtbeitrag pro Jahr | |

Zahlungsrhythmus[3]: jährlich / halbjährlich / monatlich
Zahlweise[3]: Überweisung / Barzahlung / Dauerauftrag / Lastschrift

1 = Maßgebliches Kriterium – Lebensgemeinschaft; gemeinsamer Hausstand/Adresse
Gemeinsamer Gruppenbesuch ist nicht Voraussetzung
2 = gemäß Beitragsordnung für den Kreuzbund e.V. – Bundesverband – gültig ab 01.01.2014
3 = bitte mit der Gruppenleitung abstimmen

Die Vereinssatzung und die Datenschutzerklärung des Kreuzbund e.V. wurden mir ausgehändigt und ich habe (wir haben) sie zur Kenntnis genommen. Ich erkläre (wir erklären) hiermit, dass ich (wir) die Vereinssatzung anerkennen werde(n). Die Datenschutzerklärung erkenne ich (erkennen wir) in einer gesonderten Vereinbarung an, die diesem Antrag als Anlage beigefügt ist.

Datum: Unterschrift (Einzelperson)

Datum: Unterschrift / Stempel (Gruppenleitung)

Datum: Unterschrift (Partner/-in)

# DATENSCHUTZERKLÄRUNG

KREUZBUND

Anlage zum Antrag von (Name)

Der Kreuzbund e.V. nimmt datenschutzrechtliche Fragen ernst und geht verantwortlich und zugleich zurückhaltend mit den Daten seiner Mitglieder um. Auf der Grundlage der gültigen Satzungen wenden der Kreuzbund e.V. die datenschutzrechtlichen Bestimmungen des Bistums Münster und die Kreuzbund Diözesanverbände e.V. die datenschutzrechtlichen Bestimmungen des jeweiligen Belegenheitsbistums und der Kirchlichen Datenschutzordnung (KDO) an.

Der Kreuzbund e.V. nimmt datenschutzrechtliche Fragen ernst und geht verantwortlich und zugleich zurückhaltend mit den Daten seiner Mitglieder um. Auf der Grundlage der gültigen Satzungen wendet der Kreuzbund e.V. die datenschutzrechtlichen Bestimmungen des Bistums Münster und die Kreuzbund Diözesanverbände e.V. die datenschutzrechtlichen Bestimmungen des jeweiligen Belegenheitsbistums und des Kirchlichen Datenschutzgesetzes (KDG) an.

Mit dem Beitritt eines Mitglieds nimmt der Verein folgende Daten auf:

**1.** Name und Adresse des Mitglieds, Geburtsdatum, ferner seine Bankverbindung, sofern der Mitgliedsbeitrag eingezogen werden soll. Diese Daten benötigt der Verein zwingend für die Mitgliedschaft. Weitere Angaben sind freiwillig. Die Daten werden in vereinseigenen oder privaten EDV-Systemen (z.B. verantwortliche Funktionsträger der Gruppe oder des Verbandes) des Kreuzbundes verarbeitet und gespeichert. Die personenbezogenen Daten werden dabei durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen vor der Kenntnis Dritter geschützt. Sonstige Informationen werden vom Kreuzbund intern nur verarbeitet, wenn sie zur Förderung des Vereinszweckes nützlich sind (z.B. Speicherung von Telefon- und Faxnummern einzelner Mitglieder, E-Mail-Adressen) und keine Anhaltspunkte bestehen, dass die betreffende Person ein schutzwürdiges Interesse hat, das der Verarbeitung entgegensteht.

**2.** Mitgliederverzeichnisse werden in digitaler oder gedruckter Form nur an Vorstandsmitglieder, Mitarbeiter und Mitglieder weitergegeben, die im Verein eine besondere Funktion ausüben, welche die Kenntnis der Mitgliederdaten erfordert. Die Mitgliederdaten werden nicht zu Werbezwecken, anderer kommerzieller oder sonstiger Verwendung ohne ausdrückliche Zustimmung des Mitglieds weitergegeben. Macht ein Mitglied geltend, dass die Mitgliederliste zur Wahrnehmung satzungsgemäßer Rechte benötigt wird, händigt der Vorstand die Liste nur gegen die schriftliche Versicherung aus, die Adressen nicht zu anderen Zwecken zu verwenden.

**3.** Persönliche Daten der Mitglieder werden in Form von Listen aufbereitet, wenn diese an einer Veranstaltung des Verbandes teilnehmen. Diese Listen (Name und Adresse des Teilnehmenden) werden nach Bedarf sortiert und an interne Stellen (Kasse) oder an Dritte weitergegeben, sofern es für die Abwicklung der Veranstaltung notwendig ist. Dies sind Organisationen, die Fördergelder zur Verfügung stellen (Krankenkassen oder Rentenversicherung) Tagungshäuser und Referenten sowie Teilnehmende selber.

**4.** Bei Austritt werden Name, Adresse und Geburtsjahr aus dem Mitgliederverzeichnis gelöscht. Personenbezogene Daten des Mitgliedes, die die Kassenverwaltung betreffen, werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen bis zu zehn Jahren ab der schriftlichen Bestätigung des Austrittes durch den Verein aufbewahrt. Sie werden gesperrt.

**5.** In seiner Vereinszeitung berichtet der Verein auch über Ehrungen, Geburtstage und Aktivitäten seiner Mitglieder. Dabei können personenbezogene Mitgliederdaten veröffentlicht werden. Das einzelne Mitglied kann jederzeit gegenüber dem Vorstand einer solchen Veröffentlichung widersprechen. Im Falle des Widerspruchs unterbleibt in Bezug auf das widersprechende Mitglied eine weitere Veröffentlichung.

**6.** Grundsätzlich hat der Verein ein berechtigtes Interesse daran, konkrete Ansprechpartner/-innen nach außen zu benennen, um eine Kontaktaufnahme zu ermöglichen. Zur Veröffentlichung der personenbezogenen Daten (Name, Telefon, Email) im Internet bedarf es einer separaten schriftlichen Einwilligungserklärung des Mitglieds.

**7.** Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung und Sperrung der Daten des Mitgliedes, Widerspruchsrecht. Sie sind gemäß § 17 KDG jederzeit berechtigt, gegenüber dem Kreuzbund e.V. um umfangreiche Auskunftserteilung zu den zu Ihrer Person gespeicherten Daten zu ersuchen.

Gemäß § 18, 19 und 20 KDG können Sie jederzeit gegenüber dem Kreuzbund e.V. die Berichtigung, Löschung und Sperrung einzelner personenbezogener Daten verlangen.

Sie können darüber hinaus jederzeit ohne Angabe von Gründen von Ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch machen und die erteilte Einwilligungserklärung mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Sie können den Widerruf entweder postalisch oder per E-Mail an Datenschutz@kreuzbund.de übermitteln. Es entstehen Ihnen dabei keine anderen Kosten als die Portokosten bzw. die Übermittlungskosten nach den bestehenden Basistarifen.

Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung (Speicherung, Veränderung, Übermittlung) und Nutzung meiner personenbezogenen Daten im oben genannten Rahmen einverstanden..

Ich bin zudem darauf hingewiesen worden, dass die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten auf freiwilliger Basis erfolgt. Ferner, dass ich mein Einverständnis ohne für mich nachteilige Folgen jederzeit mit Wirkung für die Zukunft wie oben angegeben widerrufen kann.

Ort / Datum

Unterschrift

# KEIN ALKOHOL AM ARBEITSPLATZ

## Der Kreuzbund war in Köln dabei – zum Auftakt der bundesweiten Aktionswoche 2019 „Alkohol? Weniger ist besser!“

Mit Info-Ständen, Rauschbrillen-Parcours und einem Alkohol-Fahrsimulator waren am 18. Mai 2019, auf dem Rudolfplatz folgende Akteure vertreten: Der Kreuzbund DV Köln e.V., das Gesundheitsamt der Stadt Köln, das Amt für Familie, Jugend und Kinder der Stadt Köln, die Diakonie Köln, Drogenhilfe Köln, LVR--Klinik Köln, SKM-Köln, der Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr und die Peers der Präventionskampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“

Eine bunte Mischung aus Informationen und verschiedenen Aktionen zog die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich. Viele nutzen die Möglichkeit, sich in einem persönlichen Gespräch zu informieren. Ein Quiz zum Thema Alkohol und auch der Selbsttest wurden gut angenommen. Das Highlight waren der Fahrsimulator und der Rauschbrillen-Parcours. Hier konnte man ausprobieren, wie ein Rausch, hier vorgetäuscht, sich auf die eigene Wahrnehmung und Reaktionen auswirkt. So mancher Testpilot stieg schwindelig aus dem Fahrsimulator aus und hoffentlich auch nachdenklich.

Fazit: Ca. 120 Personen hatten Fragen und suchten das Gespräch, oftmals auch nach konkreten Hilfen vor Ort. Die Veranstaltung war Dank Frau Brünner, Gesundheitsamt der Stadt Köln, sehr gut organisiert und gelungen.

Die ganze Woche fanden in Köln weitere Aktionen und Veranstaltungen statt: In der Lise-Meitner-Gesamtschule, in der Handwerkskammer zu Köln, im Berufskolleg, im Gesundheitsamt und der Uni Klinik Köln.

Präventionskampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“

Das Team in der Uni-Klinik

Info am Rudolfsplatz

# Aktionswoche „Alkohol? Weniger ist besser!“

Der in der Uni-Klinik geplante Info-Tag fand am Donnerstag, 23. Mai 2019 unter der Überschrift „Klarer Kopf am Arbeitsplatz“ statt. Die Federführung lag bei Frau Willing, Leiterin der Beratungsstelle für Beschäftigte der Uni-Klink. An diesem Aktionstag beteiligten sich auch der Kreuzbund und der SKM Köln.

Die Zielgruppe waren die Beschäftigten der Uni-Klinik. Deswegen bauten wir die „Info- und Aktionsmeile“ direkt vor der Mitarbeiter-Cafeteria auf. So musste jede und jeder, der zum Essen ging, an den Info-Tischen vorbei, sodass wir viele Menschen ansprechen konnten. Auch hier wurden intensive Gespräche geführt und teilweise sehr konkrete Fragen gestellt; z. B. wie viel Alkohol täglich, ist unbedenklich? Wann spricht man von Restalkohol im Blut? Wo gibt es Hilfe?, usw…

Fazit: Der Aktionstag war ein Erfolg. Es konnten viele Menschen mit Informationen und Anregungen zum Thema Alkohol erreicht werden und insgesamt wurden ca. 1.000 Wissens- und Selbsttests verteilt. Es wäre sicher sinnvoll, solche Info-Veranstaltungen häufiger durchzuführen, um in der Gesellschaft ein Bewusstsein für Gesundheit und einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zu schaffen.

# FACHTAGUNG FÜR SELBSTHILFEGRUPPEN

Am 11. Mai 2019 fand die 14. Zissendorfer Fachtagung für Selbsthilfegruppen, verbunden mit dem jährlichen Ehemaligentreffen, auf Gut Zissendorf in Hennef statt.
Thema der Fachtagung war: „Resilienz, hat das – kann das jede(r)?“

Das Wort „Resilienz“ kommt aus der Verhaltensforschung und bedeutet die Fähigkeit, schwierige Lebenssituationen ohne anhaltende Beeinträchtigung zu überstehen. Im Grunde geht es um die Fähigkeit, Krisen, Rückschläge, Verluste oder Trennungen zu überstehen, ohne sich davon unterkriegen zu lassen. Resilienz beschreibt die Kraft, weiter zu machen und sich den Herausforderungen des Lebens aufs Neue zu stellen.

Resilienz ist keine fertige angeborene Eigenschaft, sondern sie verändert sich im Leben, abhängig von den erlebten Ereignissen.

In dem Vortrag von Silvia Linz, Leiterin der Klinik Hof Toppenstedt und Ingrid Vianden-Gabriel, Psychologische Psychotherapeutin vom Leitungsteam der Fachklinik Gut Zissendorf, wurden die einzelnen Faktoren für die Entwicklung von Resilienz beschrieben.

Emotionale Beziehungen und Akzeptanz, erlebte Zuverlässigkeit der Eltern und die Fähigkeit, ein gesundes Selbstbewusstsein entwickeln zu können, sind die wesentlichen Grundlagen. Unterstützt werden diese Grundlagen durch die Eltern, gute Vorbilder und wenn man mit Freunden positive Erfahrungen macht.

Resilienz wird besonders begünstigt durch sichere Bindungen und gute soziale Beziehungen. Besonders wird die persönliche Resilienz gestärkt, wenn man sich an persönlichen Werten orientieren und auch mit unbeantworteten Fragen leben kann.

Gut Zissendorf arbeitet mit einem neuen Konzept mit dem Namen „TORA – Teilhabe-orientierte-Resilienz-Aktivierung". Dieses Konzept hat zum Therapieziel, dass sich die Patientinnen mit ihren vorhandenen Fähigkeiten neu entwickeln, Balance finden und die eigene Lebensgeschichte kennenlernen, um die Kraft zu finden, mit Krisen und Problemen umgehen zu können. Die Patientinnen sollen zurück in die Balance geführt werden.

Um diese Ziele zu erreichen, werden unterschiedliche Techniken wie Selbstannahme, Selbstakzeptanz, Selbstregulierung und Fehlerakzeptanz angewandt.

Resilienz setzt 2 Bedingungen voraus. Zum einen Risikosituationen anzunehmen mit der Gefahr der Möglichkeit zu scheitern und zum anderen diese Risikosituationen zu bewältigen und positive Erfahrung dabei zu machen.

Menschen mit einer Suchtproblematik können mit diesen Risikosituationen nicht besonders gut umgehen; deshalb suchen diese die Entspannung mit Alkohol.

Unterschiedliche Methoden werden angewandt, um einen Therapieerfolg zu erreichen, z.B. Skill-Training, Achtsamkeitsübungen und auch Akupressur.

Zusammenfassend kann man feststellen, dass Menschen mit Resilienz auch Rückschläge, Verluste etc. im Leben erleiden. Sie kommen aber schneller darüber hinweg und verharren nicht an einem Tiefpunkt. Resilient ist, wer die seelische und emotionale Widerstandskraft aufbringt, sich von Stress, Krisen und Schicksal-schlägen nicht erdrücken zu lassen.

Dieser Beitrag wurde freundlicherweise von einem Weggefährten aus dem Kreuzbund DV Limburg e.V. zur Verfügung gestellt.

# EINIGE INFORMATIONEN ZU GUT ZISSENDORF

Gut Zissendorf ist eine Fachklinik für die Behandlung von alkohol- und/oder medikamentenabhängigen Frauen, sowie für Frauen, die zusätzlich an einer psychischen Erkrankung (zum Beispiel an einer posttraumatischen Belastungsstörung, Essstörung, Depression etc.) leiden.

Die Klinik hat 43 Behandlungsplätze, davon sind bis zu zwölf Plätze für Frauen mit bis zu drei noch nicht schulpflichtigen Kindern vorgesehen. Eine Aufnahme ist für schwangere Frauen ebenso möglich wie für Frauen mit ihren neugeborenen Kindern. Kinder finden ein ausreichendes Platz- und Betreuungsangebot.

Die Therapiedauer beträgt zwischen 8 und 15 Wochen, abhängig von der Leistungszusage des Kostenträgers und dem individuellen Verlauf der Therapie.

# DER OBELISK IN EUSKIRCHEN

## Was ist der Obelisk Euskirchen? Öffentlichkeitsarbeit einmal ganz anders!

Es handelt sich um ein Kunstwerk am Rüdesheimer Platz in Euskirchen. Der Euskirchener Künstler und Ingenieur Peter Hermes hatte die Idee, in Euskirchen einen Obelisk aus individuell gestalteten Steinen zu errichten. Viele Euskirchener Bürgerinnen und Bürger zeigten großes Engagement für dieses Projekt und stellten ihren selbst angefertigten Stein für den Bau des Obelisken zur Verfügung. Der sechs Meter hohe Obelisk konnte schließlich im Sommer 2018 fertiggestellt werden und ist seitdem im Viehplätzchen-Viertel, am Rande der Fußgängerzone Euskirchens zu sehen. Auf Grund der hohen Bürgerbeteiligung trägt er den Spitznamen „Bürgerkunstwerk".

Die einzelnen Steine wurden nach einem Verfahren hergestellt, bei dem die Motive nicht aufgemalt, sondern mit farbigen Beton direkt in den Stein gegossen wurden, was die Haltbarkeit der Motive und Farben drastisch erhöht. Jeder Stein des Obelisken hat einen Paten, der den Stein finanziert und gestaltet hat. Diese Paten sind Vereine, Gruppen, Unternehmen, Familien oder einzelne Personen.

So hat auch die Kreuzbund-Gruppe Euskirchen 4 ihren Beitrag zu diesem Kunstwerk geleistet. Unsere Weggefährtin Renate Schmuck hat in der Werkstatt von Peter Hermes das Kreuzbund-Logo in Beton gegossen und dafür gesorgt, dass mit diesem „Kreuzbundstein" und ca. 300 weiteren handgefertigten Steinen der Obelisk erbaut werden konnte.

Kreuzbund Euskirchen

Die Produktion der einzelnen Steine dauerte über ein Jahr und jeder Stein ist ein absolutes Unikat. Jeder Stein hat seine Geschichte und wer mehr darüber erfahren möchte, kann den am Obelisken angebrachten QR-Code nutzen, um mit dem Smartphone die Internetseite www.obelisk-euskirchen.de aufzurufen. Dort ist ein 3D-Modell des Kunstwerks zu sehen, bei dem man jeden einzelnen Stein anklicken und etwas über die jeweilige Geschichte erfahren kann.

Zur offiziellen Einweihung des Obelisken am 29.September 2018 kamen zahlreiche Interessierte und der Bürgermeister Dr. Uwe Friedel lobte das Kunstwerk von Peter Hermes mit den Worten: „Was Sie hier sehen, ist einzigartig in der Welt. Damit setzen wir ein Zeichen für Solidarität, Toleranz und Zusammenhalt." Höhepunkt der offiziellen Einweihung war die Installation der goldenen Spitze des Obelisken, die Peter Hermes eigenhändig ausführte. Er bedankte sich bei allen Sponsoren, Akteuren und Mitgestaltern für die Unterstützung und Fertigstellung dieses „Bürgerkunstwerks".

Da vom Kreuzbund DV Köln e.V. zur Eröffnungsfeier leider niemand kommen konnte, haben wir uns am 29.05.2019 mit 15 Weggefährtinnen und Weggefährten am Rüdesheimer Platz in Euskirchen getroffen, um das Kunstwerk zu bewundern und auf uns wirken zulassen, Fotos zu machen, den QR-Code auszuprobieren. Anschließend, wie kann es anders sein, sind wir gemütlich ein Eis essen gegangen. Ein Dankeschön an die Euskirchener Kreuzbündler – und schön , dass der Kreuzbund bei diesem Projekt dabei war.

*Andrea Stollfuß*

# HYPNOSE – ENTSPANNUNGSTRAINING –

Unsere Gruppe trifft sich regelmäßig jeden Mittwoch im Caritas-Haus der Familie, Unter den Hecken 44, 41539 Dormagen.

Im Rahmen von Achtsamkeit im Umgang mit Sucht diskutierten wir einmal über Selbsthypnose und Mentaltraining. Es wurde entschieden, zu diesem Thema ein Seminar zu buchen und die Partner der Mitglieder miteinzuladen.

Schnell wurde ein passendes Seminar in der Dormagener VHS gefunden. Die Gruppe veranlasste aus eigenen Mitteln das Coaching, da das Interesse sehr groß war, das Thema Hypnose – Entspannungstraining zu vertiefen.

Es wurde vereinbart, während der Gruppensitzung in 2 x 3 Stunden einen Workshop zu gestalten, der in unseren Räumen stattfand.

Als Referentin konnten wir Frau Liliana Foti von der VHS-Dormagen gewinnen.

In den Übungen ging es dann um positives Denken und Formulieren der Sprache. Das Gesagte soll positiv ausgedrückt werden, wie „Mir geht es gut, ich bin schmerzfrei, ich will glücklich sein." Ebenso wurden Entspannungstechniken geübt, die jeden in eine Art Selbsthypnose bzw. Tiefenentspannung bringen sollte.

Das so Gelernte hat bei den Mitgliedern einen starken, bleibenden Eindruck hinterlassen.

Für einige war die Zeit zu kurz bemessen, sodass Frau Foti angeboten hat, in der VHS das Training für Interessenten individuell zu intensivieren. Es wurden auch zwei CDs zur Verfügung gestellt, um die Übungen zur Entspannung und zum positiven Denken zuhause fortsetzen zu können.

Zur Entspannung wurde ein persönliches Mantra gelernt, das heute noch von Einigen genutzt wird, um in den Zustand der Tiefenentspannung zu kommen.

Auch persönliche Erfahrungen, die im Alltag sehr hilfreich waren, konnten berichtet werden. So wurde die erlernte Technik erfolgreich angewandt, um während eines MRT zu entspannen.

Auch nutzen einige Mitglieder der Gruppe regelmäßig die gewonnene Erfahrung, um daraus in belastenden oder schwierigen Situationen Kraft zu schöpfen.

Das Fazit der Gruppe über dieses Hypnose – Coaching – Mentaltraining fiel so positiv aus, dass über weitere Workshops in dieser Richtung nachgedacht wird.

Die Planung läuft.

*Rolf Griesberg – KB Dormagen 1*

Heike Bee weiß aus eigener Erfahrung, wie es ist, als junger Mensch in die Sucht zu rutschen. Schon mit 13 startete sie in der Partyszene im Ruhrgebiet durch. Den Absprung hat sie lange nicht geschafft: Alkohol, Partydrogen und Komasaufen gehörten am Wochenende in der Szene dazu. Mit 30 war sie kokainabhängig.

# INTERVIEW NOJACK HEIKE BEE

Mit der freundlichen Genehmigung von Jutta Klee/Selbsthilfe-Kontaktstelle/Rhein-Sieg-Kreis

Mittlerweile ist Heike Bee 48 und seit vier Jahren trocken. Vor dem Entschluss zur Abstinenz lag allerdings der völlige soziale und persönliche Absturz: mit der Familie hatte sie sich überworfen, Freunde hatten sich abgewandt, ihre Beziehung war gescheitert.

Als Grund für den Weg in die Sucht sieht sie heute eine ständige Überforderung: „Ich hatte Angst zu versagen. Durch den Alkohol spürst Du nichts mehr, aber damit belügst Du Dich selbst...!"

Aufgrund der eigenen Erfahrungen war der Ansporn groß, im Sommer 2018 in Zusammenarbeit mit dem jungen Kreuzbund ein Angebot für junge suchtkranke Menschen in Troisdorf zu schaffen. Die Gruppe NoJack trifft sich wöchentlich im Café Koko der Diakonie.

Heike Bee hat bei Vorstellungen in Suchtkliniken die Erfahrung gemacht, dass die klassische Suchtselbsthilfe die jungen Betroffenen nicht mehr erreicht.

**Heike Bee** Die Suchtselbsthilfe – Verbände wie Blaues Kreuz, AA, Kreuzbund sind überaltert. Das passt für die jungen Betroffenen einfach nicht mehr. Bei unserem letzten Termin in einer Klinik haben die jungen Leute gesagt „Die Kreuzritter kommen wieder…!" Wie im Mittelalter!

Selbsthilfe-Kontaktstelle: Wie läuft ein Gruppentreffen ab?

**Heike Bee** Wir treffen uns immer mittwochs von 18 bis 20 Uhr, ich stehe aber auch länger für Gespräche zur Verfügung. Ich versuche, das Treffen ganz locker zu halten, so dass wir am Anfang erst mal alle durcheinander quasseln. Dann ist mir aber wichtig, dass wir Ruhe reinkriegen und sich jeder sammelt.

Dann erzählt jeder, was er letzte Woche erlebt hat: „Was hat mich beschäftigt?", „Bringe ich irgendetwas mit?" Das Wichtige ist für mich, dass jeder zu Wort kommt. Daraus ergibt sich dann meistens ein Thema für den Abend.

Wie viele Teilnehmer kommen – nach der ersten Durststrecke - inzwischen regelmäßig?

**Heike Bee** Wir haben jetzt immer zwischen sieben und zehn Teilnehmern im Alter von 20 bis Mitte 30. Wir haben einen festen Kreis von drei Leuten, die

wirklich ganz regelmäßig jede Woche kommen. Weitere drei Leute kommen regelmäßig alle zwei bis drei Wochen. Außerdem schauen sich auch Leute die Gruppe an, denen ich in der Klinik davon erzählt habe. Die Klinik stellt die Teilnehmer dafür frei.

Mit welchen Süchten haben die jungen Menschen zu tun?

**Heike Bee** Wir machen da keine Einschränkungen oder Vorgaben. Im Moment haben wir Cannabis, Amphetamine, Kokain, Alkohol, Schnüffeln von Klebstoffen – aber auch Spielsucht. Wir sind aber auch offen für Menschen, für die exzessiver Sport, Essen oder eine Verhaltensweise zur Sucht geworden ist. Ich würde NIE jemanden wegschicken! Deshalb kann auch jeder zu uns kommen, der befürchtet, süchtig zu werden. Da finde ich Prävention ganz wichtig!

Ihr arbeitet sehr intensiv. Wie grenzt Du Dich ab?

**Heike Bee** Ich habe aus meiner beruflichen Tätigkeit jahrelange Erfahrung in Beratungstätigkeit und Gesprächsführung. Ganz wichtig ist tatsächlich die Abgrenzung: „Bis hier hin und nicht weiter!" Da muss ich klarstellen, was gehört in die Gruppe, was ist Therapie und was ist Klinikarbeit.

Ich glaube, die Jugendlichen brauchen einen Anker. Da muss jemand sein, zu dem sie Vertrauen haben. Ziel ist aber, dass neue Gruppenleiter geschult werden, so dass sich die Suchtselbsthilfe insgesamt verjüngt. Die Alten müssen lernen, abzugeben!

Heike Bee

Warum ist junge Suchtselbsthilfe so wichtig?

**Heike Bee** Das ist für mich ein Herzensprojekt! Weil ich selbst mit 13 in die Sucht gefallen bin. Durch alles, was ich schon an schlechten Dingen erlebt habe, aus denen ich auch wieder rausgekommen bin, weiß ich: Wenn ich damals so ein Angebot gehabt hätte, wäre es bestimmt anders gelaufen! Und es ist einfach so, dass Jugendliche von ihren Eltern Hilfe nicht so gut annehmen können. Sie brauchen einen Anker, der von außen kommt.

Die Gruppe **NoJack** ist eines der wenigen Angebote für junge suchtkranke Menschen im Kreis, dabei ist der Bedarf groß! NoJack trifft sich wöchentlich mittwochs im Café Koko der Diakonie: Poststraße 91, 53840 Troisdorf.
Einfach vorbeikommen! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Nach Rücksprache besteht auch die Möglichkeit, dass Familienangehörige und Freunde einen Gruppenabend miterleben und Fragen stellen können.

# ANKÜNDIGUNG – SCHULUNG ZUR GRUPPENLEITUNG 2020

Liebe Weggefährtinnen und Weggefährten,
der Kreuzbund DV Köln e.V. bietet im Jahr 2020 in Kooperation mit dem Kreuzbund e.V. DV Aachen wieder eine Schulung für Gruppenleitungen an, die sich am Rahmenkonzept des Bundesverbandes Kreuzbund e.V. orientiert. Die Federführung und Organisation liegen diesmal beim Kreuzbund DV Aachen, sodass der Veranstaltungsort, Herzogenrath, im DV Aachen gewählt wurde. Beginn jeweils freitags 18:00 Uhr mit dem Abendessen.

## WARUM HALTEN WIR DIE SCHULUNG DER GRUPPENLEITUNGEN FÜR WICHTIG?

Die Gruppenarbeit stellt das Herzstück der Sucht-Selbsthilfe des Kreuzbundes dar. Sie bietet Suchtkranken und Angehörigen die Möglichkeit, Sorgen und Probleme zu bewältigen, zu gesunden und ihre Persönlichkeit zu entwickeln. Die Gruppenleitung hat dabei eine verantwortungsvolle Funktion. Sie trägt wesentlich zum Gelingen der Gruppenarbeit bei und vertritt die Gruppe nach außen wie nach innen.

Deswegen bietet der Kreuzbund den Gruppen und den Gruppenleitungen Unterstützung und Begleitung in Form einer bundeseinheitlichen Schulung an, die Wissenswertes und Praktisches über die Leitung von Sucht-Selbsthilfegruppen, neue Entwicklungen und Trends in der Sucht-Selbsthilfe sowie Wissen über den Kreuzbund vermittelt.

## TERMINE 2020

AUSGEBUCHT

| | |
|---|---|
| 07.-09.02.2020 | Einführungsseminar Kreuzbund ko |
| 20.-22.03.2020 | Bloc ppe |
| 08.-10.05.20 | b: Gesprächsführung |
| 19.-21.06. | Block 2a: Suchtentstehung |
| 14.-16.08.2020 | Block2b: Gruppenleitung |
| 11.-13.09.2020 | Abschlussseminar |

## ORT

Nell-Breuning-Haus
Wiesenstr. 17
52134 Herzogenrath

Tel.: 02406-95580
info@nbh.de

Kreuzbund DV Köln e.V.
Georgstr. 20, 50676 Köln

Tel: 0221-2722 785
kbk@kreuzbund-dv-koeln.de

Andrea Stollfuß: 0171-7500666
andrea.stollfuss@kreuzbund-dv-koeln.de

# VORANKÜNDIGUNG „SAVE THE DATE“ 29. AUGUST 2020

KREUZBUND

Der Kreuzbund Diözesanverband Köln begeht im Jahr 2020 sein 50-jähriges Diözesan-Jubiläum und das wollen wir gemeinsam feiern. Geplant ist, mit der Köln-Düsseldorfer Schifffahrt, mit mindestens 250 Weggefährtinnen und Weggefährten, von Köln in Richtung Bad Honnef fahren, um zu feiern und um miteinander Zeit zu verbringen. Gutes Essen, Unterhaltung und Spaß dürfen natürlich nicht fehlen. Alle Weggefährtinnen und Weggefährten sind mit ihren Familien und Freunden eingeladen, mitzukommen und dabei zu sein!

## ALSO: SAVE THE DATE!

29. August 2020, Abfahrt von Köln – genauere Infos gibt es zu gegebener Zeit.
Es wäre schön, wenn viele von Euch kommen.

# JOSEF-NEUMANN-STIFTUNG BERICHT 2018

Im Jahr 2018 erhielt die Josef-Neumann-Stiftung mehrere Zustiftungen in einer Gesamthöhe von 7.000,00 €. Spenden sind in einer Gesamthöhe von 825,00 € eingegangen und der Marmeladen- und Kalenderverkauf erbrachte einen Erlös von 2.278,00 €.

Am 31.12.2018 wies die Josef-Neumann-Stiftung ein Stiftungskapital von 133.955,00 € aus und ein Gesamtvolumen von 148.115,32 €.

Zustiftungen werden dem Stiftungskapital zugeschlagen und dürfen nicht verausgabt werden. Erträge aus dem ideellen Bereich, sprich Spenden, Verkauf von Marmelade, Kalender, ect … werden zum Teil in Rücklagen gestellt und müssen in der Regel wie alle Spenden innerhalb von zwei Jahren verwendet werden. Auch Zinsen und Dividenden der Wertpapiere werden prozentual in die Mittelverwendung mit eingerechnet.

Im Jahr 2018 konnten 3046,13 € als zu verwendende Mittel zur Verfügung gestellt werden. Mit diesem Betrag wurden fünf Projekte für Kinder und Jugendliche aus suchbelasteten Familien gefördert. „Smily Kids“ in Altenhunden, Dortmund, Limburg und zwei Gruppen im Diözesanverband Osnabrück. Über die Projekte wurde bereits in diversen Verbandszeitungen und auf der Webseite der Stiftung www.josef-neumann-stiftung.de berichtet.

Der Marmeladenverkauf zur Gunsten der Josef-Neumann-Stiftung erfolgt aus einer „win-win“- Vereinbarung mit den Behindertenwerkstätten Haus Hall/Coesfeld. Die Stiftung kauft und verkauft die Produkte von Haus Hall zu Gunsten der Josef-Neumann-Stiftung und erhält zudem 10% Provision auf den Einkauf.

Auch der Verkauf der Kalender kam der Josef-Neumann-Stiftung zugute und unser Weggefährte Knut Schulz aus dem DV-Köln hat dafür seine Bilder und Arbeit zur Verfügung gestellt. Dafür herzlichen Dank, Knut. Und natürlich haben alle, die Marmelade und Kalender erworben oder Geld gespendet haben die Josef-Neumann-Stiftung unterstützt. Dafür danken wir ganz herzlich.

## JOSEF-NEUMANN-STIFTUNG
## EINE GEMEINNÜTZIGE STIFTUNG FÜR DEN KREUZBUND E.V.

Wie können Sie helfen?

Wenn Sie die ehrenamtliche Sucht-Selbsthilfe und den Kreuzbund unterstützen möchten, dann stiften oder spenden Sie.

Stiftungs- und Spendenkonto: Kreuzbund e.V.
Josef-Neumann-Stiftung
Darlehnskasse Münster eG (DKM)

Konto: 46 55 37 00
BLZ: 400 602 65
IBAN: DE75 4006 0265 0046 5537 00
BIC: GENODEM1DKM

Oder nutzen Sie unser Spenden-Portal auf www.dkm-spendenportal.de

**Peter Offermanns**
† 10.11.2018

Kreisverband Düsseldorf

**Michael Vogelsang**
† 06.03.2019

SV-Wuppertal

**Jochen Wachowski**
† 28.05.2019

Kreisverband Düsseldorf

**Heinrich Pohl**
† 01.12.2018

Kreisverband Düsseldorf

**Gerd Meyer**
† 21.03.2019

Gruppe Dormagen 1

**Horst Hoydis**
† 10.06.2019

Arge Köln

**Joachim Köhler**
† 13.02.2019

Gruppe Bonn 2

**Paul Ritzki**
† Mai 2019

Gruppe Bonn 8

**Dorit Perschmann**
† Juni 2019

Arge Köln

**Markus Stein**
† 14.02.2019

Gruppe Bad Honnef

**Anita Schörken**
† April 2019

Gruppe Velbert

„UND MEINE SEELE SPANNTE WEIT
IHRE FLÜGEL AUS,
FLOG DURCH DIE STILLEN LANDE,
ALS FLÖGE SIE NACH HAUS.“

# Köstliche Geschenkideen

## Gesund, lecker und nachhaltig!

BIO Pur
Genuss aus Coesfeld

## Für jeden Anlass ein schönes Geschenk

Unsere hochwertigen BioPur-Säfte und -Brotaufstriche entstehen aus rein biologisch angebauten Früchten und Beeren in der Mosterei der Marienburg in Coesfeld, einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung.

BioPur-Produkte werden mit Liebe und Sorgfalt produziert. Zu diesen Produkten werden in der Schreinerei und den kreativen Bereichen der Werkstätten individuelle Dekorationsartikel hergestellt, welche die BioPur-Produkte zu idealen Geschenken für Freunde und Familie sowie Mitarbeiter, Geschäftspartner und Jubilare werden lassen.

Auf Wunsch übernehmen wir auch den Verpackungs- und Versandservice. Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

**Ein Teil des Verkaufserlöses kommt der Josef-Neumann-Stiftung des Kreuzbund e.V. zugute.**

WERKSTÄTTEN
HAUS HALL

Kontakt: Frau Elke Verwohlt
Tel.: 02542 - 703 71 12 · Fax: 703 79 01
Mail: elke.verwohlt@haushall.de
**www.werkstaetten-haushall.de**

Naturland

Münsterland

**www.biopur-coesfeld.de**